



Im Rahmen der Ausstellung - Teil 2:

Samstag, 16.3.2019, 18 Uhr

Bild - Erzählung - Zeichnung

Vortrag von und mit
Albin ZAUNER

über

die erzählerischen Potentiale
der zeichnerischen Mittel

Künstlergespräch

Finissage

*Abbildung links: Alternativ - Babylonisch,
Karl Zauner, 2014*



ZAUNER & ZAUNER

ANALOG DIALOG MONOLOG

STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN IMST



STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN IMST

ZAUNER & ZAUNER

ANALOG DIALOG MONOLOG

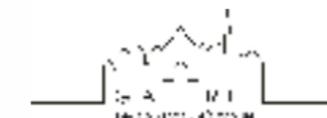
Als der 1951 in Silz geborene Künstler **Karl ZAUNER** im Jahre 1988 seinem ersten Katalog „Kommt Zeit kommt Unrat“ das Zitat „Von allen Geistern die verneinen, ist mir der Schalk am wenigsten zur Last“ aus J. W. Goethes „Faust“ voranstellte, konnte er zwar hoffen, dass ihm über die Jahre seines künstlerischen Tuns der Humor nicht abhanden kommen möge. Dass er das 30 Jahre später definitiv nicht ist, dafür sind auch seine neuesten Arbeiten der beste Beweis.

Noch weniger konnte Karl Zauner aber wohl ahnen, dass der besagte Schalk seinem ebenfalls künstlerisch tätigen jüngeren Bruder **Albin ZAUNER** genauso über Jahre im Nacken sitzt. 1964 in Innsbruck geboren, tat es Albin seinem Bruder gleich und studierte ebenfalls Malerei und Graphik an der Akademie der Bildenden Künste in München. Allerdings ließ er dem Erststudium ein Aufbaustudium für Bildnerisches Gestalten und Therapie folgen, was seine berufliche Tätigkeit in die Richtung eines Kunsttherapeuten lenkte.

Beide Zauners, auf einem Bauernhof aufgewachsen, die Natur in ihrer schroffen Schönheit unmittelbar erfahren, aber auch das in jeder Beziehung fordernde und entbehrungsreiche Bauernleben kennengelernt, fühlen sie sich geradezu verpflichtet, in einer Zeit, in der die Natur nur allzu gerne als Kulisse missbraucht wird, die Gesellschaft nicht nur zu analysieren, sondern den kritischen Ansatz immer wieder zu üben und zu deklinieren.

Gesellschaftskritik, Fantasie und Wirklichkeit verschmelzen in den Zaunerschen Werken zu Erkenntnisbildern, die beseelt mit Humor oder einnehmender Poesie stets der Hoffnung auf die Lernfähigkeit der Menschheit Ausdruck verleihen.

Markus Hauser



Abbildungen: Titelseite - Intergalaktische Asylstation, Karl Zauner, 2015.
Rückseite: Faserwelt - Kati, Albin Zauner. Grafik: Schaller/Kulturbüro

Das Kulturreferat der STADT IMST lädt Sie und Freunde herzlich zur Eröffnung/zum Besuch der Ausstellung ein:

ZAUNER & ZAUNER

ANALOG MONOLOG DIALOG

Bilder und Objekte

Ausstellung: 25.1. - 16.3.2019

Städtische Galerie Theodor von Hörmann
Stadtplatz 11, A-6460 Imst

Vernissage: Donnerstag, 24. Januar 2019, 19 Uhr

Begrüßung: Kulturreferent StR Christoph Stillebacher
Zur Ausstellungsgeschichte spricht: Karl Zauner
Musik: Reinhard Tamerl und Alexander Rankl

Öffnungszeiten Galerie:
Do, Fr, Sa 14 – 18 Uhr
Sonn-/feiertags geschlossen

Im Rahmen der Ausstellung stehen zwei Veranstaltungen in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann auf dem Programm:

Sa 9.2.2019, 19 Uhr
Sa 16.3.2019, 18 Uhr

Details entnehmen Sie bitte der nebenstehend angefügten Klappe.

Kontakt:

Kulturbüro Stadt Imst
Stadtplatz 11, A-6460 Imst
M: +43 (0)664 606 98 205
kultur@imst.gv.at
www.kultur-imst.at



Im Rahmen der Ausstellung - Teil 1:

Samstag, 9.2.2019, 19 Uhr

Tönendes - Erlesenes - Verzeichnetes

zur Frage

„Zaun für Europa?“

Lesung und Conférence mit

Karl, Johann und Albin ZAUNER

Musik von und mit:

HIGH FIVE

Tobias Randolph, Judith Randolph,
Dominik Körber, Michael König,
Julian Christ

Leon KAISER (Gitarre)
Verena ZAUNER (Cello)

Abbildung links: Festung Europa, Albin Zauner